



denn die freisinnige Vereinigung sei gegenüber der conservativen Partei... dem die freisinnige Vereinigung sei gegenüber der conservativen Partei...

Es folgt die Diskussion über den Punkt „Presse“.

Frau Zeilin wünscht, daß die freisinnigen Punkte: Versuche...

Stabilität: Mit dem „Vorwärts“ bin ich unzufrieden...

Genosse Farbus (solcher in Dunkel): Er verhält sich...

Auf Beschluß des Parteiraths erhält das Wort als Sach-Delegirter...

Genosse Farbus (solcher in Dunkel): Er verhält sich...

„Ja, und hier haben Sie auch noch ein Köstchen Sigaren, Sie rauchen ja gern etwas Gutes, nicht wahr?“

„Gewiß, sehr gern! Bisher rauchte ich immer zwei sehr fragwürdige Sorten: „Morto del Flegos“ und „Regalia del Krautissima“, wie sie ein guter Bekannter von mir spottend nannte.“

Und schließlich vorbildlich ging der General mit seinen Reichthümern nach seiner oberen Etage.

XXXV.

Zur rechten Zeit.

Der Alte hat seine Arbeit fast vollendet. Die ganze Nacht hindurch mit dem ganzen Tag hatte er gearbeitet...

Jetzt lehnte er sich zurück und ließ die Klagen. Die Uhr schlug acht, die Richter waren angetreten...

Er wollte nicht denken. — Einmal wie Schammer, leuchtige sah James gewarntes Gesicht, ein Anzeichen von offenem Mangel!

Wie mag es in Heerleitung jetzt aussehen? Hört mich sprechen, Mann und Bergweiser! Aber, was kann er denn helfen?

Hörst du mich, Schamper? — Er hat sich nicht einmal zum Richter aufgestellt, er hat sich verzogen. — Was wird die Reize in den alten Kopf heben.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

In die Kommission für die Landtagswahlen wurden gewählt: Bebel mit 208, Liebknecht 157, Brubns 154, Auer 146, Heine 140, Gottschall 118, Meister 117, Kautsky 112, Büchse 100, Hebert 98, Hof 91, Meißl 91, Schiffel 91, Zeitlin 85 und Stadtlager 83 Stimmen.

Zweiter Verhandlungstag, Nachmittags-Sitzung.

Singer eröffnet die Nachmittags-Sitzung.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Debatte über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Entwicklung voraus und ich kann diese Anschauung nicht lächeln. Die Entwicklung vollzieht sich nur nicht in Deutschland, sondern in England.

Trotz der vorgeschrittenen Entwicklung ist das Verhältnis zu Kapital und Arbeit nicht so schroff wie bei uns.

Katastrophen sind möglich, aber der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus kann sich in England friedlich vollziehen.

Die Bourgeoisie neue Rechte für das Proletariat erkämpfen. Wir können zur Demokratie nicht gelangen ohne das Proletariat.

Die Demokratie geht bei uns, statt wärts, zurück. Steht nicht Oesterreich vor einer Katastrophe?

Der Weltkrieg ist nur mit Siegesübersticht gegen. Bernstein hat mit seinen Kritiken nicht entwürdigt, er hat uns zum Kampf angetrieben.

Das Schicksal der Nationen ist in unsern Händen. Wir werden ihm folgen, sondern weiter kämpfen, wie die thatsächlichen Verhältnisse bei uns es von uns verlangen.

Aber Heine: Ich muß trotz aller Angriffe dabei bleiben, daß es keinen anderen Weg zur Eroberung der politischen Macht gibt als die Ausnutzung des parlamentarischen Bewußtseins.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Frau Dr. Luxemburg wendet sich gegen Vollmar, der nur sein Alter, nicht aber logische Gründe gegen sie ins Feld geführt habe.

Die Diskussion über die „Presse“ wird fortgesetzt.

Ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter

wünscht das Berliner Wismar- und Unternehmer-Organ, die Berl. N. Nachrichten. Man soll bei der Ausarbeitung des Zuchtengesetzes nur nicht zu zügellos vorgehen und vor allem nicht davor zurückschrecken, ein ausgeprochenes Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter zu schaffen.

Bei diesen beiden Vorlagen lag der Grundfehler in der Beschränktheit und Dehnbarkeit der Bestimmungen. Pätte man die Parlamente von vornherein mit klaren Worten vor dem Zweck gestellt, den, und den allein man erreichen wollte, so würde der Ausgang wahrscheinlich ein anderer gewesen sein.

Es ist abzuwarten, ob die Majorität der bürgerlichen Parteien hier nicht ganz unrichtig eingeschätzt ist. Aber wir glauben trotzdem, daß die Zuchtengesetzvorlage, wenigstens in dem Sinne, wie sie der Kaiser angefündigt hat, von den bürgerlichen Majoritäten nicht gutgeheißen wird.

Die Sozialdemokraten als Gewerbegerichtsbeisitzer

Als der Erlass des Ministers Boffe bekannt wurde, nach welchem Personen, welche der sozialdemokratischen Partei angehören, oder sich als Anhänger oder Förderer derselben betätigen, weder in städtischen Schuldeputationen, noch auch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen.

Das würde gesetzliche Ausnahmeg Bestimmungen aller Art sein, wie sie nicht einmal das Sozialistengesetz kannte. In ihrem Uebermuth scheuen die Konservativen nicht davor zurück, die Gefahren einer konservativen Majorität den Arbeitern auf jede Weise klar zu machen.

Zur „Reinigung“ der Kriegervereine. Sogar die Frauen der Kriegervereinsmitglieder werden neuerdings unter die väterliche Obhut der Vereinsvorstände genommen und ob ihrer politischen Gesinnung überwacht.

Herr Otto Schwab, hier. Die mir durch Herrn Bezirksvorsteher A. Gänold, überbrachte Mitgliederliste, des hiesigen Konsumvereins finde ich auf die Nr. 1202 Frau Marie Schwab geb. Müller, verzeichnet. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß selbige Ihre Ehefrau ist. Es ist Ihnen wohlbekannt, daß Mitglieder eines K. S. Militärvereins, wo auch die Ehefrau mit Inbegriffen ist.

Die „patriotische“ Gesinnung des Herrn Reiber ist jedenfalls noch besser wie seine Orthographie.

Der Thomasmehlriegel beendet! Die „Deutsche Tagesztg.“ erhält aus Frankfurt a. M. folgende Drahtnachricht: Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe und die vereinigten Thomaspophatfabriken (Gesellschaft m. b. H.) in Berlin haben sich geeinigt und einen Lieferungsvertrag abgeschlossen.

Ausland

Wie Rußland abrüstet.

Während aus Petersburg gemeldet wird, daß eine besondere Kommission eingesetzt sei, die das Abrüstungsprogramm abfassen soll, das der Abrüstungskonferenz vorgelegt werden wird, kommt gleichzeitig aus Havre die Nachricht, daß das russische Marineministerium dort eine große Bestellung gemacht hat.

Auch auf den russischen Westren herrscht eine reg

Thätigkeit, die Werft von Crayton in Abo wird sofort nach der in kurzer Zeit erfolgenden Fertigstellung der Torpedoboote Rorschun und Jastreb den Bau zweier Torpedokreuzer von 400 Tonnen in Angriff nehmen.

Das ist die russische Vorfeier zur Abrüstungskonferenz. Die neuen Rüstungen stehen vollkommen im Einklang mit dem Restrikt, das der Zar am 6. September, wenige Tage nach dem Erlaß der Friedensfundgebung, an den Generaladmiral Großfürsten Alexis richtete.

„Ich freue mich der erzielten Erfolge, denn in der starken Flotte, die gegenwärtig bei Sebastopol versammelt ist, erblicke ich ein solches Unterpfand für die fernere ruhige und friedliche Entwicklung des gesammten Südens Rußlands.“

Oesterreich-Ungarn. Den österreich-ungarischen Ausgleich möchten die Minister beider Reichshälften am liebsten ohne parlamentarische Einmischung des österreichischen Abgeordnetenhauses regeln.

Das Abgeordnetenhause setzte am Mittwoch die Debatte über die erste Lesung des Ausgleichs mit Ungarn fort. — Zum Handelsminister ist, wie es heißt, ein Exklusiv-Konservativer, der Baron Dipauli ernannt worden.

Frankreich. Für die Revision des Dreyfusprozesses soll sich, wie mehrfach gemeldet wird, der Generalprokurator Manau in seinen Schlussanträgen entschieden aussprechen. Er stütze sich hierbei 1. auf das Geständniß Henry's und 2. auf den Umstand, daß zahlreiche Schriftstücke der Dreyfusaffäre, wenn nicht als Fälschungen, so doch als sehr verdächtig gelten müßten.

Anarchistenausweisung. Wie der „Temps“ meldet, hat die Polizei in den letzten Tagen etwa 50 fremde Anarchisten ausgewiesen.

In Kanada hat jüngst eine Volksabstimmung stattgefunden über ein zu erlassendes Gesetz, durch welches der öffentliche Verkauf von Branntwein in ganz Kanada verboten werden soll. Sie ergab eine starke Temperenzlermehrheit in allen Staaten mit Ausnahme Quebec und Kolumbia.

Aus Ostasien. Der Kaiser von China wird nach einem Telegramm aus Peking vom 3. Oktober im Palast gefangen gehalten. Bei den letzten Unruhen wurden fünf Personen getödtet. Die Angriffe auf die Europäer dauern fort.

Die preussischen Landtagswahlen.

Der Wahlanruf der freikonservativen Partei zu den preussischen Landtagswahlen verlangt „im Interesse der bürgerlichen Freiheit“:

Wirftame Schutzwehren gegen den Mißbrauch der staatsbürgerlichen Rechte zu sozialrevolutionären Bestrebungen, welche sich gegen die Monarchie unsrer Staat und seine Verfassung selbst richten und zugleich die Anarchisten für die Verirrungen und Verbrechen des Anarchismus bilden.

Man hört die Stimme des Herrn von Stumm. In schlichtes Deutsch überfetzt, fordern die Herren Jesierung des Reichstagswahlrechts, Vernichtung des Koalitionsrechts, Ausnahmegesetz und Zuchtgesetze.

Arbeiterbewegung.

Streiks in Deutschland im September. Die Zahl der begonnenen Streiks beträgt, nach dem „Arbeitsmarkt“, im Ganzen während des Monats September 26 gegen 56 im Vormonat. Es entfallen auf:

Table with 2 columns: Industry type and number of strikes. Includes Bergbau, Hutten- und Salinenwesen, Industrie der Steine und Erden, Metallverarbeitung, etc.

Der Monat September weist in den ersten neun Monaten des Jahres hiermit die niedrigste Ziffer auf. Gegen den Vormonat hat sich die Zahl der Streiks um mehr als die Hälfte vermindert.

Die Bewegung der Klassebewußten Handlungsgehilfen Deutschlands ist jetzt einen großen Schritt vorwärts gekommen. Auf einer Zusammenkunft von Vertretern aus Berlin, Dresden und München, sowie einem Vertreter des Zentralverbandes wurde am Sonntag die Aufstellung der drei Zentralvereinigungen der Kaufleute und der Anschließung an den Zentralverband beschlossen.

1000 gestiegen. Die Geschäftsstelle des Verbandes ist Hamburg, Grindelthal 11.

Der Streik der Steinmetzen und Steinschleifer bei der Firma Heising in Moskau dauert fort. Der Stand des Streiks ist für die Arbeiter günstig.

Zur Auspörrung sämtlicher Lederarbeiter Elmsborough's (Keine) der Streik in der Bleiningschen Gerberei führen zu wollen. Wieder liegt der Fall vor, daß eine Unternehmerversammlung, hier die vereinigten Arbeitgeber der Lederbranche, die Lohnforderung der Arbeiter eines Establishments zur Nachfrage für die gesammte Branche proklamieren.

Vom Streik der Erdarbeiter in Paris meldet „Wolfs“: Der größte Theil der Ausländer in den Häfen ist ebenso, wie eine große Anzahl Maurer und Baumeister, in den Ausstand getreten, um mit den ausländischen Erdarbeitern gemeinsame Sache zu machen.

Aus aller Welt.

Zum Unglück auf der Zucht „General Blumenthal“. Der Maschinenist Pasing, der das Unheil durch Unachtsamkeit verursacht haben soll und deshalb verhaftet worden war, ist, wie gemeldet wird, auf freien Fuß gesetzt worden.

Ein bedeutender Kellerbrand entstand am Mittwoch zu Bingen a. Rh. in dem Kolonialwarengeschäft von Kammerer und Secht. Nach der Abkühlung und der Abfahrt der Feuerwehrratzen der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Komant in dem Keller, als unermüdet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Ein „Neugieriger“. Außerhalb der Station Mählsheim in Bayern wurden jüngst auf dem Geleise der Lokalbahn Mählsheim-Gelmbrechts etwa 20 Steine im Gewicht von 1 bis 6 Pfund vorgefunden. Wie die „Mähls. Ztg.“ schreibt, ist der Thäter nunmehr in der Person eines Tagelöhners aus Mählsberg verhaftet worden.

Schwiegermutter und Schwiegersohn. In Mählsheim am Rhein feuerte ein Mörder nach vorausgegangenem Streik vier Revolverkugeln auf seine Schwiegermutter ab und brachte sich selbst in einen tiefen Sturz in den Hals bei. Beide Personen wurden tödtlich verletzt dem Hospital übergeben.

lokales und Provinziales.

Dreslau, den 6. October 1898.

Parteigenossen!

Die Wahlen zum Landtage wie zur Stadtverordnetenversammlung sind vor der Thür! Seid daher ehebent dessen, daß zum Wahlkampf, wenn er ehrenvoll für unsere Partei ausgehen soll, Geld, noch mehr Geld, viel Geld erforderlich ist! Keiner vergefse des Wahlbunds!

Eine öffentliche Versammlung

findet Sonntag, Nachmittag, im Saale von Kostromsky, Sokostrafse 75, statt. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben werden.

„Sozialdemokratische Rechtsauffassung“.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Schlesische Zeitung“ folgende Notiz: „Die Stupellosigkeit, mit der sozialdemokratische Zeitungen gestohlene Briefe und Aktenstücke veröffentlichen, hat in Dresden erbauliche Früchte gezeitigt. Dafür bringt die „Berliner Börsenzeitung“ folgenden Beleg:

Bei der Reichstagswahl beobachtete der sozialdemokratische Baugemeister Paul Schulz, wie ein Kontrolleur der Konservativen einem Dienstmann zwei Briefe mit der Aufschrift Übergab, die zwei Mitgliedern der konservativen Partei — skämigen Wählern — zu übermitteln. „Genosse“ Schulz demog den Dienstmann, ihm die beiden Briefe zu übergeben, indem er versicherte, er werde sie, da er gerade Gelegenheit habe, an die richtige Adresse befördern.

Das genannte Berliner Blatt bemerkt dazu: Mit anderen Worten: „Genosse“ Schulz hat einzig und allein das sozialdemokratische Parteinterese im Auge gehabt, unbestimmt darum, daß er zuerst den Dienstmann belog und betrog, dann die Briefe untertänig Dieses Verfahren nennt die „Sächs. Arbeiterztg.“ lediglich eine Vertheidigung an der konservativen Partei.

Die „alten christlichen Gewerbetreibenden“, wie sie hier bestrich sind, den Biedermann herauszufinden. Was hat denn Schulz gegeben? Er hat in Verbindung gebracht, daß zwei Werkmeister

